

gefälliger Angabe in den dazu bestimmten leeren Raum hinein gravirt werden. Bei Bestellung von Mustern bitte ich, die Güte zu haben, gleichzeitig genau die Größe und die Auflage anzugeben, um sogleich die billigsten Bedingungen festsetzen zu können.

**W. C. Geißler** in Nürnberg.

[384.] Bei herannahendem Bedarf empfehle ich, hiermit sowohl den resp. Verlags- als auch Sortimentshandlungen meine umfangreiche, ganz neue Collection religiöser Titelstahlstiche in ungefähr hundert neuen Platten zu den billigsten Preisen. Muster stehen mit Vergnügen zu Dienst und sehe ich geneigten Bestellungen direct zur Briefpost entgegen.

**J. V. Lotbeck** in Nürnberg.

[385.] Alle noch rückständigen Saldo bitte ich dringend mir jetzt, bei Beginn einer neuen Jahresrechnung auf das Schnellste in Leipzig und den süddeutschen Commissionsplätzen auszahlen zu lassen. Oesterreichische Saldo nehme in Banknoten al pari an.

**J. V. Lotbeck** in Nürnberg.

[386.] Bei **A. Franck** in Paris erschien so eben ein neuer Antiquar-Catalog, vorzüglich Kirchenväter und Theologie in den besten Ausgaben, große historische Collectionen, eine reiche Sammlung von Werken über griechische und römische Inschriften, Orientalia, Gallerie- und Kupferwerke, Curiosa u. seltene spanische Bücher enthaltend. Schöne Expl. und billige Preise machen diesen Catalog doppelt beachtenswerth.

Die Preise sind in Franken à 8 N.; Rabatt 10%, franco Paris.

Der Catalog wird nur auf Verlangen gesandt.

[387.] Zu geneigter Berücksichtigung.

Diejenigen Handlungen, welche den uns treffenden Saldo aus Rechnung 1847 noch immer nicht ausgeglichen haben, ersuchen wir um so dringender, doch einmal dieselbe zu saldiren, sonst könnten wir uns nicht weiter veranlaßt finden, die Fortsetzung der neuen Sion ihnen zugehen zu lassen.

Augsburg im Dezbr. 1848.

**v. Jenisch & Stage'sche** Buchhdlg.

[388.] Die große Menge der eingehenden Anweisungen der Herren Verleger auf den ehemaligen Buchhändler **A. Ortman** dahier, ausgestellt an meine Ordre, zwingt mich zu der Erklärung, daß ich mich außer Stand fühle, in dieser Beziehung ferner zu dienen, zumal von genanntem Herrn kein Accept zu erhalten ist.

Pr. Memel.

**O. Nicks.**

[389.] Erklärung.

Trotz der Erklärung, daß ich mit keiner Handlung die Geschäfts-Verbindung fortsetze, welche bis zum 1. Jan. 1849, die Rechnung 1847 nicht rein abgemacht hat, treffen täglich sehr viele Verlangzetteln ein, die unexpedit liegen bleiben müssen. Ich lasse diese Zettel so lange bei mir liegen, bis die Rechnung 1847 abgemacht ist! —

Dies zur Antwort für Alle, die mir schuldig sind.

Leipzig, 13/1. 1849.

**Otto Wigand.**

[390.] **Neu** Nochmalige Erklärung.

Durch den „Vorschlag zum Guten“ (siehe Börsenblatt Nr. 1. 1849) habe ich mich veranlaßt gefunden, denjenigen Handlungen, die mir noch aus Rechnung 1847 den Saldo schulden, noch bis ultimo d. M. Nachsicht zu schenken; wer aber bis nach Ablauf dieses Termins dennoch nicht saldirt, hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn ich ihm nach dieser Zeit nichts mehr in Rechnung liefere; denn ich saldire zur bestimmten Zeit, erwarte dieß aber auch von denen, welchen ich Conto eröffnete.

Neustadt a. d. Orla, den 9. Jan. 1849.

**J. K. G. Wagner.**

[391.] P. P.

Denjenigen Herren Verlegern, welche trotz der eingetretenen Verhältnisse die Güte hatten, mir die Journale pro 1848 bis Ende als Rest zu liefern, sage ich hiermit öffentlich meinen gebührendsten Dank.

Vielleicht bietet sich mir Gelegenheit dar, auf irgend eine Weise dafür erkenntlich zu sein.

Bunzlau, den 8. Januar 1849.

Achtungsvoll

**Adolph Appun jun.** als Administrator v. **C. F. Appun's** Buchhandlung.

[392.] Herr **C. A. Hartleben** in Pesth hat mir eine Summe in Banknoten übersandt, um seine Rechnungen mit jenen Handlungen auszugleichen, welche selbe anzunehmen belieben. Ich werde diese Zahlungen so weit leisten, als der eben empfangene Betrag ausreicht.

Leipzig, d. 10. Jan. 1849.

**C. F. Steinacker.**

[393.] Diejenigen Handlungen, denen an rechtzeitigem Empfang des D.-M. Saldos gelegen ist, wollen uns nun unverweilt einen specificirten Rechnungsauszug einsenden; Sendungen in alte Rechnung können wir nach Ablauf dieses Monats nicht mehr annehmen.

Zugleich erbitten wir uns 1 compl. Catalog von sämtlichen Herren Verlegern.

Saarbrücken, d. 3. Jan. 1849.

**F. Neumann'sche** Buchh.

[394.] Mittheilung an die Herren Verleger.

Alle seit Anfang September von Leipzig nach Pesth expedirten Fuhrballen und Postpakete konnten von Wien nicht weiter befördert werden, und liegen in den dortigen Mauthgebäuden aufbewahrt. Bis wann diese Hemmung des Waarentransports enden werde, dies läßt sich ebenso wenig voraussehen, als wie es nach Aufhören derselben möglich sein wird, die Tausende von Centnern der nach Ungarn zu fördernden Güter, bei der in den Wintermonaten ruhenden Dampfschiffahrt auf dem Landwege fortzubringen. Ebenso ist auch die Briefpostverbindung gestört, und nur selten gelingt es, durch Reisende kurze schriftliche Nachrichten von dort zu erhalten.

Diese Zustände veranlassen mich, in meinem und meiner Collegen Namen die Herren Verleger zu ersuchen:

Sämmtliche seit Anfang September an uns gemachte Sendungen gefälligst auf neue Rechnung zu übertragen.

Zugleich wiederhole ich mein im October vereint mit Herrn Geibel gestelltes Ersuchen: Keine Novitäten und zu berechnende Continuationen an uns abgehen zu lassen.

Denjenigen Verlegern von Journalen, welche stets die Gefälligkeit hatten, die ersteren Lieferungen derselben im neuen Jahre à Cond. zu expediren, danke ich für diesmal, und Sie wollen deren Abgang vorläufig einstellen.

Die außerordentlichen Ereignisse der jüngsten Zeit dürften auf das Localgeschäft sowohl als in unsern über Ungarn und Siebenbürgen ausgebreiteten Verbindungen bedeutende Umänderungen zur Folge haben, deren bestimmteres Resultat auch nach hergestellter Ruhe nicht so schnell auszumitteln sein wird. Bei dem Wiederbeginn des ausländischen Bezuges müssen wir uns daher zur Ersparung so bedeutender Frachten und nutzloser Arbeiten auf unsere eigene Bestellungen beschränken, in denen uns der schnelle Zugang von Prospecten und Novazetteln sehr förderlich sein wird.

Ende December 1848.

Mit Hochachtung  
ergebener

**C. A. Hartleben.**

[395.] Warnung.

Im Verlage der so geachteten Firma von **C. Heymann** in Berlin ist eine Karte von Kurland erschienen, herausgegeben von **Eduard Bühler** in Libau, und hat derselbe mit Umgehung der Bewilligung des Kaiserl. Russischen Topographen-Corps solche hier verbreitet. Da diese Karte amtlich als Nachstich und Nachdruck der im Jahre 1833 in meinem Verlage erschienenen, mit Allerhöchster Genehmigung vom Gouvernements-Revisioner **Neumann** herausgegebenen Karte von Kurland erkannt ist, so habe ich eine Klage gegen den gedachten **E. Bühler** eingeleitet, in Folge derer sich derselbe, um sich der strafrechtlichen Beahndung zu entziehen (nach dem Russ. Strafgesetzbuche acht Jahre Festung), heimlich und ohne Paß über die Russische Grenze geflüchtet.

Wie ein solches Benehmen Vertrauen erweckend und zu würdigen ist, überlasse ich jedem meiner rechtlichen Herren Collegen.

Mitau, am 17./29. Decbr. 1848.

**G. A. Reyher.**

[396.] Allvierteljährlich brauche ich für mehrere Zeitschriften

Bildbeilagen.

Verleger von hierzu geeigneten Blättern (am liebsten sind mir Stahlstiche, doch genügen auch wirklich gute Lithographien) wollen mir gef. baldigst Probeabdrücke, mit genauer Angabe der billigsten Preise, für Abdrücke und Platten selbst einsenden.

**Im. Fr. Wöller** in Leipzig.